

Dresdener Volkszeitung

Hauptredaktion: Leipzig, Linden & Comp., Nr. 20612.

Organ für die Interessen des gesamten werktätigen Volkes.

Verlag: Dresdener Volkszeitung, Dresden.

Abonnementpreise: Vierteljährlich 6,00 M., halbjährlich 11,00 M., jährlich 21,00 M. (Postzusatz 1,00 M.). Einzelnummern 30 Pf.

Schriftleitung: Wettinerplatz 10, Tel. 25261. Druckerei: Wettinerplatz 10, Tel. 25261.

Anzeigenpreise: Die 3. Spalte 1,00 M., 2. Spalte 1,50 M., 1. Spalte 2,00 M. (Familienanzeigen 1,50 M.).

Nr. 182

Dresden, Montag den 9. August 1920

31. Jahrg.

Augustlehren

Auch aus den wenigen sozialdemokratischen Parteimitgliedern, die bis heute zu den Ergebnissen des Genfer Kongresses selbstständig Stellung genommen haben, ist zu erkennen, daß die Sozialdemokratie als entscheidendes Ergebnis dieser Tagung den Geist der Verständlichkeit ansieht, der die Verhandlungen befruchtete. So schreibt Genosse Stampfer in einem Schlußstimungsbild aus Genf:

Die deutsche Delegation verläßt diesen Kongreß mit dem Gefühl tiefer Befriedigung und mit dem Bewußtsein, daß er für das arbeitende Volk und ganz besonders auch für das Proletariat Deutschlands Gutes geleistet hat.

Würden die Bestimmungen, die ihm befohlen, allgemein gut sein, so brähe damit ein neues Zeitalter der Menschheit an. Einmal aber ist es schon ein großer Erfolg, daß eine breite Fronte geschlossen ist in die moralische Blockade und daß die dauernde Verbindung zwischen den Arbeitern der Siegerländer und denen der besiegten Staaten wiederhergestellt ist.

Und das Hamburger Echo schreibt:

Wichtiger noch als alle wichtigen Beschlüsse ist die Tatsache, daß auf der Tagung sich stets das Bestreben durchspielte, die Gespenster der Vergangenheit endlich zu verhauchen sowie energetisch an der Festigung und am Ausbau der zweiten Internationale zu arbeiten.

Wir möchten heute vor allem die Notwendigkeit des Ausbaus besonders hervorheben. Die Internationale kann sich nicht mehr mit den bisher üblichen Verständigungsmitteln und Möglichkeiten begnügen, sonst könnte es passieren, daß wieder einmal katastrophale Tage kommen, in deren Verwicklungen und Wogenströmungen die sozialistischen Vertreter der verschiedenen Länder einander trotz allem guten Willen nicht verstehen. Eine solche Katastrophe für die Internationale waren die Augusttage von 1914. Noch in den ersten Tagen dieses kritischen Monats wollten die Vertreter des deutschen Parteivorstandes in Paris, um sich mit den französischen Genossen über eine gemeinsame Aktion und über das Verhalten der deutschen und französischen Proletarier zum eventuellen Kriegsausbruch zu verständigen. Es zeigte sich damals, daß der Verständigungsversuch bereits zu spät unternommen war, daß die weitpolitischen Komplikationen sich sehr rasch ins Ungeheure entwickelten und steigerten, daß eine Beilegung neuer, unbeschwerter und im Drang der Stunde nicht genügend zu klärenden Umständen zwischen den sozialistischen Vertretern zweier Länder trennend standen. Der Verständigungsversuch endete mit gegenseitigen Vorwürfen, die deutschen und französischen Vertreter schieden im Stoll voneinander.

Diese Lehre jener kritischen Augusttage sollte die Internationale praktischer beherzigen als es bisher geschehen ist. Wir brauchen ein System der internationalen Verständigung, das nicht allein auf Briefwechsel, Telegramm, Zeitungskorrespondenzen und gelegentlichen Delegiertenbesuche beschränkt ist, die in schweren Stunden zu spät kommen. Wir brauchen eine dauernde persönliche unmittelbare Verbindung nach Art des Botenverkehrs, wie es die Regierungen der Nationen methodisch entwickelt haben. Eine so große Partei wie die deutsche Sozialdemokratie müßte z. B. bei den Vorständen der sozialistischen Parteien der Großstaaten Vertreter haben, die nicht nur die Sprache des Landes beherrschen, sondern auch politisch genügend begabt wären, um die ausländischen Genossen über die Entwicklung und die jeweilige Situation zu informieren. Umgekehrt müßten beim deutschen Parteivorstand Vertreter der ausländischen Sozialistenparteien sitzen. Gerade durch den kollektiven Wirtswart des Krieges haben wir bitter erfahren müssen, wie schwer es ist, sich in aufgeregten wie in normalen Zeiten in den Geist und das Denken eines andern Volkes oder einer verschiedenen Schichten zu versetzen. Sofern es bei einer verschiedenen Schichten zu versetzen. Sofern es bei einer verschiedenen Schichten zu versetzen. Sofern es bei einer verschiedenen Schichten zu versetzen.

Wie immer man auch über diesen Vorschlag denken mag — jedenfalls hat in den Tagen des Weltkriegsausbruchs das bisherige System der Verständigung einen Bankrott erlitten, wie wir ihn nicht wieder erleben möchten. Die sozialistischen Parteien des internationalen Proletariats hatten bisher zwar im Ausland einige wenige Korrespondenten zum Zwecke der Berichterstattung für die Parteipresse, aber die Funktion der dauernden Vermittlung und Verständigung von Parteivor-

Arbeiter! Sozialisten!

Von Tag zu Tag mehrten sich die Gerüchte, daß Ententetruppen am Rhein zusammengezogen, daß dort Kriegsmaterial und Lebensmittel angehäuft werden, die dazu bestimmt sind, in dem durch Schuld der polnischen Regierung entfesselten polnisch-russischen Kriege die Polen gegen die russischen roten Armeen zu unterstützen.

Erzwingt die Entente den Durchtransport von Truppen und Kriegsmaterial durch Deutschland, so bedeutet dies den Bruch der deutschen Neutralität, und hat zur Folge, daß Deutschland Kriegsschauplatz wird.

Die deutsche Arbeiterklasse muß dies mit allen Mitteln verhindern. Deshalb fordern wir die deutschen Arbeiter auf, den Versuchen der Ententemächte, Truppen, Kriegsmaterial und Munition durch deutsches Gebiet zu transportieren, jegliche Hilfe zu verweigern.

Die Eisenbahner und Transportarbeiter haben die Gefahr bereits erkannt und die größte Wachsamkeit gezeigt. Sie dürfen der Unterstützung der gesamten Arbeiterklasse sicher sein.

Wir erwarten mit aller Bestimmtheit, daß auch die französischen und englischen Arbeiter sich ihrer internationalen Pflicht bewußt sind und sie betätigen.

Haltet euch bereit! Hoch die internationale Solidarität des Proletariats!

Berlin, den 7. August 1920.

Allgemeiner deutscher Gewerkschaftsbund. Sozialdemokratische Partei Deutschlands. Unabhängige Sozialdemokratische Partei Deutschlands. Kommunistische Partei Deutschlands (Spartakusbund).

Auch Deutschland wird blockiert?

Eigene Drahtmeldung
Basel, 8. August. Die Volkswirtschaften verweigern Polen jeden Waffenstillstand. Sie wollen eine Sowjetregierung in Warschau errichten. Witterand und Lloyd George haben nach langen Unterredungen ihre Warfänge hoch und Wilson aufgegeben. Kontrag früh Verschiebung über militärische und maritime Maßnahmen gegen Sowjetrußland zu unterbreiten. Solche Maßnahmen sind bei der Haltung der Sowjetregierung nicht zu umgehen.

Warschau in Erwartung der Roten Armee

Eigene Drahtmeldung
Warschau, 8. August. Warschau bereitet sich zur Verteidigung vor. Die Besetzungen im Westteil der Stadt sind im großen und ganzen beendet. In einem Gürtel von über vierzig Kilometer ziehen sich die Schützengräben und Drahterzwerke hin. Die polnische Presse wurde vom Ministeramt empfangen, der die Bevölkerung zur Verteidigung auf Tod und Leben aufforderte und u. a. ausführte, daß die Gerüchte von einer Besetzung Warschaws unwahr seien. Die Regierung als ganzes beauftragte nicht daran, die Stadt zu verlassen. Versuchen werde man lediglich, die staatlichen Edelmetallbestände fortzubringen. Wladimir erklärte, Warschau werde sich bis zum äußersten verteidigen. Eine neue Einwohnerwehr wurde geschaffen, ebenso die Bildung einer Legion weiblicher Freiwilliger genehmigt.

Ein Aufruf der polnischen Regierung

Amsterdam, 8. August. Nach einer Drähtmeldung aus Warschau hat die polnische Regierung einen Aufruf an das polnische Volk gerichtet, worin es heißt: Die Regierung der polnischen Verbündeten, die Regierung der Entente und der Verbündeten, die polnische Nation auf zur Verteidigung der Arbeit. Die Regierung ist bereit, alle Eigenschaften zu geben, die mit der Verteidigung des Vaterlandes verbunden sind, in Einklang zu bringen. Der bolschewistische Einfall ist eine Unmöglichkeit, die den Willen des Volkes des 19. Jahrhunderts gleich, die Polen zerstört haben.

Ententemaßnahmen gegen Rußland

Eigene Drahtmeldung
Paris, 8. August. Nach dem Plan wird die Komintern in Ostpreußen heute nachmittag zu Ende gehen. Auch Frankreich will Truppenbewegungen nach Polen vermeiden, da dies sowohl in Frankreich als auch in England die Gefahr von Arbeiterunruhen heraufbeschwören würden. Es handelt sich also darum, nur Nachmittel gegen Rußland anzuwenden, ohne eine Anzahl Soldaten hinzuzuführen. Das Wichtigste ist die Blockade Rußlands, und zwar eine reiblos durchgeführte unter Mitwirkung der Vereinigten Staaten. Der Admiral Beatty ist bereit, die englischen Schiffe werden binnen 48 Stunden auf ihrem Posten sein. Rußland wird weder Munition bekommen, noch Waren oder Lebensmittel. Der japanische Flottenchef, der noch beschloffen wurde, besetzt sich auf den Teil Ostpreußen, der noch besetzt ist. Es wird beabsichtigt, zumal eine feste Verteidigungsfront zu errichten, um die Verbindung durch den Danziger Meerbusen zu unterbrechen, und zu verhindern, daß die in Rußland noch unterhalten werden. Berlin, so schreibt der Marin, ist eine unklare Garantie, so daß nicht beschworen, Deutschland und Sowjetrußland sind sich einig in dem Haß gegen den Feind.

Rußlands Antwort an Lord George

London, 8. August. Ein drahtliches Telegramm aus Warschau an die englische Regierung lautet: Die polnische Regierung teilt mit, daß sie bereit sei, Telegramme nach Berlin zu entsenden, um einen Waffenstillstand und Waffenlieferungen abzusprechen. Die bolschewistische Regierung ist bereit, die Einstellung der Feindseligkeiten und die Verschaffung freundschaftlicher Beziehungen zwischen Rußland und Polen, auf der Grundlage voller Unabhängigkeit, Freiheit und Gleichheit, durch unmittelbare Verhandlungen erreicht werden möge.

Ein Aufruf der polnischen Regierung

Amsterdam, 8. August. Nach einer Drähtmeldung aus Warschau hat die polnische Regierung einen Aufruf an das polnische Volk gerichtet, worin es heißt: Die Regierung der polnischen Verbündeten, die Regierung der Entente und der Verbündeten, die polnische Nation auf zur Verteidigung der Arbeit. Die Regierung ist bereit, alle Eigenschaften zu geben, die mit der Verteidigung des Vaterlandes verbunden sind, in Einklang zu bringen. Der bolschewistische Einfall ist eine Unmöglichkeit, die den Willen des Volkes des 19. Jahrhunderts gleich, die Polen zerstört haben.

stand zu Parteivorstand, von Leitung zu Leitung, das dauernde Miteinanderarbeiten zum Zweck der ununterbrochenen Fühlung mit dem Proletariat des andern Landes, das selbste leider bis auf den heutigen Tag. Die höchste Sicherung in dieser Richtung ist allerdings die Teilnahme an den Regierungen, der sich in der staatlichen Macht. Aber solange dies nur in diesem oder jenem Lande möglich ist, bleibt der sozialistische Delegierten-Austausch um so dringender.

wenig wissen über die Stimmung des neuen Deutschland, über das Denken der arbeitenden Massen bei uns; ist es nicht bedauernd, daß sie kritisch einstimmen in das Geschrei der Pariser Boulevardpresse nach der völligen Enttarnung und dauernden Verblüffung einer arden, tüchtigen Nation wie der Deutschen?